

Nr. 733

Samstag, 30. Januar 2016

Singapur



Liebe Freunde!

“Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!”

Psalm 121:2

In diesem Teil der Welt bereiten sich viele Menschen auf das chinesische Neujahrsfest vor, mit dem übernächste Woche das Jahr des Affen beginnt. Es ist eine Zeit in der Menschen feiern und sich gegenseitig besuchen. Es ist eine Zeit in der Familien zusammenkommen - oftmals die einzige Zeit des Jahres in der Arbeiter ihre Familie besuchen können. Für Manche ist es überhaupt die einzige Zeit des Jahres in der sie Urlaub haben. Andererseits ist es auch eine Zeit in der die Glaubenswelt vieler Menschen zum Vorschein kommt und man sieht wieweit Aberglaube an geistliche Mächte und Kräfte die Glück oder Unglück bringen verbreitet ist. Opferaltäre erscheinen vor vielen Häusern, an Straßenecken, und vor großen Bäumen. Wahrsager werden über das neue Jahr befragt und Lotterien haben Hochbetrieb weil Menschen ihr Glück für das neue Jahr probieren wollen. In einem Jahr das von wirtschaftlicher und politischer Unsicherheit geprägt ist fragen Viele danach welcher Geist oder welche Formel am „effektivsten“ ist um Glück zu sichern und Unheil abzuwenden. Tempel werden besucht, und Zeremonien werden in Häusern und an Plätzen abgehalten um neues Glück willkommen zu heißen.

Thailand, das das chinesische Neujahrsfest nicht feiert, erlebt zur Zeit die Neuerfindung eines alten Brauches. Landesweit kaufen Viele lebensgroße, realistische Kinderpuppen die sie schmücken und umsorgen um damit die Geister von verstorbenen Verwandten zu beschwichtigen. Die Puppen sind sehr teuer und der Brauch ist nun so verbreitet daß selbst die sekulare Regierung beginnt dagegen anzugehen.

In dieser Zeit werden wir immer wieder daran erinnert wie unterschiedlich die Welt der Menschen aussieht, selbst wenn man es ihnen äußerlich nicht ansieht. Welchen Mächten und Kräften sehen sie sich ausgeliefert? Worauf gründen sie ihre Hoffnung? Wer oder was bestimmt ihre Zukunft? Was müssen sie tun um ein gutes Leben zu sichern?

In einer anderen Art und Weise sind das auch Fragen für uns. Ist uns immer bewußt daß wir, heute und in Zukunft, in Gottes Hand sind? Beruht darauf unsere Hoffnung?

Wie gut zu wissen daß Jesus uns Frieden, Freude, und Hoffnung gibt, daß wir nicht in Angst vor bösen Mächten leben müssen, und daß wir nicht kosmischen Kräften ausgeliefert sind sondern einer Person, einem Vater im Himmel der uns seinen einzigen Sohn gegeben hat, so daß wir unsere Zuversicht und Zukunft auf ihn bauen können.

Während hier die Vorbereitungen und der Einkaufsstrubel für das neue Jahr in vollem Gange sind, dürfen wir uns der Zukunft mit dem Blick auf Jesus nähern. Ein wirklicher Grund zum feiern.

Januar sollte hier eigentlich die etwas kühlere Jahreszeit sein, aber in diesem Jahr ist es so heiß wie selten. Gleichzeitig bekam ich diese Woche eine Nachricht von einem Missionar in der Mongolei, bei dem es -38°C war. Ich weiß nicht was mir lieber wäre.

Wir wünschen euch eine frohe, gesegnete, und mit Hoffnung erfüllte neue Woche!

Ganz liebe Grüße,

A handwritten signature in blue ink that reads "Anne und Peter". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke extending from the end of "Peter".